

Verkehr

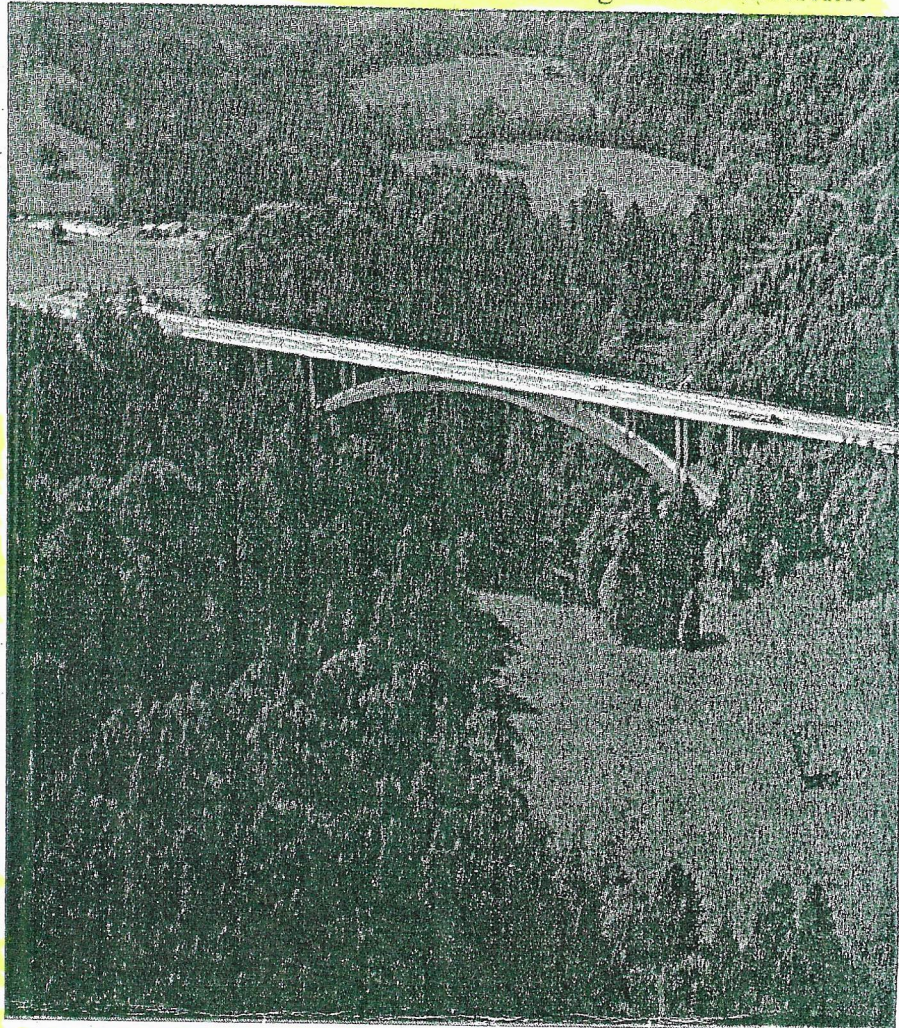
Straßenbauamt Passau: Zur Nordtangenten-Trasse gibt es keine sinnvolle Alternative

Anschlußstellen Passau-Nord und Kastenreuth sind für Umfahrung bereits vorbereitet

Von Torsten Fricke

Das Straßenbauamt sieht keine Alternative zu der Nordtangenten-Trasse (siehe Plan) mit den Endpunkten Kastenreuth und Passau-Nord. Gleichzeitig widersprach Amtschef Gernot Göger Umweltschützern, die durch den Bau Ilz- und Gaißatal zerstört sehen.

Man könne, so Göger in einem PNP-Gespräch, zwar über Details reden, grundsätzlich sei aber aus ökonomischen und ökologischen Gründen nur eine Trasse, nämlich die von Kastenreuth über Patraching zur Autobahnauffahrt Passau-Nord, sinnvoll. So ist ein Kilometer der 8,5 Kilometer langen Nordtangente, nämlich das Stück von Patraching über die B 85, bereits gebaut, die Bahnüberführung bei Patraching wurde entsprechend verbreitert und die Anschlußstellen Kastenreuth und Passau-Nord für eine Nordtangente vorbereitet. Göger: „Eine Verlagerung nach Norden macht keinen Sinn.“ Der Straßenbauamts-Chef bestätigt damit die Haltung von Landrat Hanns Dorfner, der einen Beitritt zum Zweckverband davon abhängig macht, daß eben diese Grob-Trasse im Vertragwerk festgeschrieben wird.



Brückenbauten sind möglich, ohne die Natur zu zerstören, sagt das Straßenbauamt. Diese Brücke bei Lindau wurde im sogenannten Bogenklappverfahren gebaut. Dabei wird nur an den beiden Fundamenten gearbeitet, die darunterliegenden Bäume bleiben unberührt.